©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

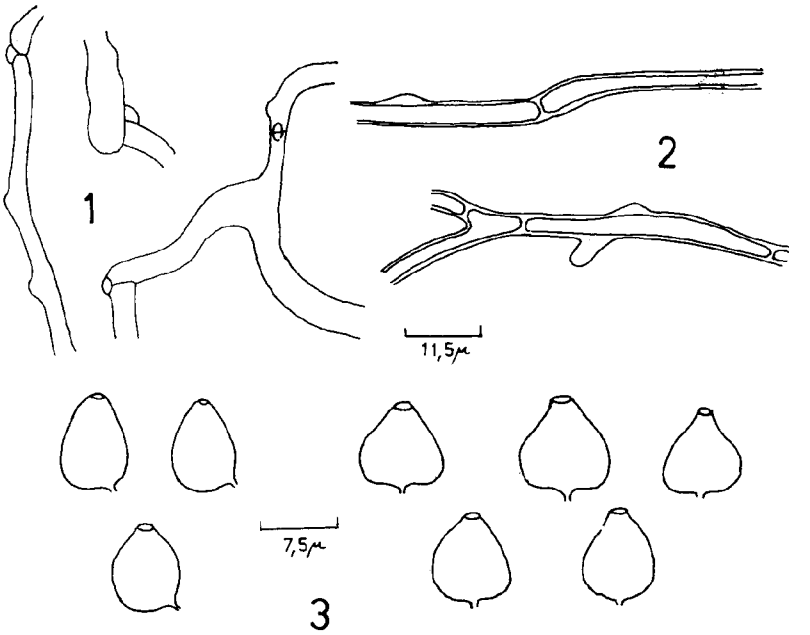
Coprinus episcopalis Orton in Westdeutschland gefunden

J. Geesink, Den Helder

Jedes Jahr organisiert die „Nederlandse Mycologische Vereniging" Tagungen im Ausland, meistens in Deutschland. So hat der Verein schon fünfmal das Gebiet um Gerolstein in der Eifel besucht. Viele interessante und seltene Pilze sind hier gefunden worden. Ein Gelände, das wir dort immer besucht haben, ist eine Anhöhe in der Nähe von Gees, die „Heiligenstein" genannt wird. Der Berg ist kalkreich und hauptsächlich von Fichten und Buchen bewachsen.

Anfang Oktober 1971, während einer sehr trockenen Periode mit fast täglichem nächtlichem Bodenfrost, waren wir wieder in diesem Gebiet, und ich fand dort unter Buchen eine ziemlich kleine, aber auffallende *Coprinus*-Art. Die Pilze (zwei Exemplare) wuchsen neben einem Buchenstubben. Die Art sah

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at



Coprinus episcopalis Orton: 1) hyaline Velum-Hyphen, 2) braune Velum-Hyphen, c) Sporen.

aus wie ein normaler *Coprinus,* bis auf die Velumreste auf dem Hut, die persistent waren, ähnlich den Flocken von *Coprinus picaceus,* der aber eine viel größere Art ist.

Bei der Fundbearbeitung am Nachmittag war der *Coprinus* einer der ersten Funde, die ich untersuchte, einmal weil Tintlinge sehr vergänglich sind und außerdem weil ich erwartete, etwas Besonderes gefunden zu haben.

Die Hüte waren 2—3 cm hoch und 1—1,5 cm breit, gefurcht und grau wie häufig bei *Coprinus,* mit einer braunen Mitte. Die kaum wegzuwischenden flockigen Velumreste waren weiß, ausgenommen die mittleren Teile, die hellbraun waren. Die Stiele waren 7—9 cm lang und 0,4—0,5 cm dick, weiß, kahl und hohl.

Leider waren die Fruchtkörper inzwischen doch zu schnell vergangen, um sie zeichnen zu können. Das Velum bestand aus langgestreckten Elementen bis 10 μ dick. Die meisten Hyphen waren hyalin, dünnwandig, verzweigt und geschlängelt, mit Schnallen (Fig. 1). Die braunen Teile der Flocken hatten braune, dünnwandige Hyphen, aber auch dickwandige kamen vor (Fig. 2), bei diesen waren keine Schnallen zu finden. Bemerkenswert waren die Verdickungen in den Wänden, die wie Blasen aussahen. Das Velum hat offenbar

©Original-Download unter http://www.pilzbriefe.de; zudem unter www.zobodat.at

zwei Schichten. Nach dem Befund gehörte diese Art zur Gruppe *Impexi* Romagnesi.

Die Sporen waren lenticulär und deutlich mitraförmig, 7,5—9 x 6—7,5 μ, schwarz, mit Pore (Fig. 3).

Nach dem Buch „Röhrlinge und Blätterpilze" von Moser (1967) und der „Flore analytique" von Kühner & Romagnesi (1953) war der Pilz nicht zu bestimmen, obgleich doch deutliche Kennzeichen vorhanden waren.

Glücklicherweise erinnerte sich Herr Dr. Bas, der auch zugegen war, an eine Publikation von Orton, der einen *Coprinus* mit mitraförmigen Sporen beschrieben hatte. Später habe ich im Rijksherbarium in Leiden den betreffenden Artikel gelesen. Orton (1957: 270—272) hat damals erstmalig einen *Coprinus* beschrieben, der genau mit meinem Fund übereinstimmt. Seine Zeichnungen zeigen gerandete Knollen, die leider bei meinem Material abgebrochen sein müssen. Der Tintling vom Heiligenstein ist *Coprinus episcopalis* Orton (der Name bezieht sich auf die bischofsmützenähnlichen = mitraförmigen Sporen). Orton meldete zwei Funde in England im Oktober und November 1953, auch unter Buchen, und wies auf eine Notiz in Kühner & Romagnesi (1953: 391, Fußnote 11) hin, die schrieben, daß sie einmal einen derartigen Tintling gefunden hätten, der — wie sich später herausstellte — der von Orton beschriebene Pilz war.

Nach der Meinung von Dr. Jahn ist dieser Tintling möglicherweise bisher noch nicht in Deutschland gefunden worden.

Literatur

Kühner, R. & H. Romagnesi (1953): Flore analytique des Champignons supérieurs.

Orton, P. D. (1957): Notes on British Agarics 1—5 (Observations on the Genus *Coprinus*. In Transactions British Myc. Society 40: 263—276.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Westfälische Pilzbriefe

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Geesink J.

Artikel/Article: Coprinus episcopalis Orton in Westdeutschland gefunden 72-74